

# ❖ 8400 ❖ Altstadt

Zeitung des Bewohnervereins Altstadt Winterthur

1. Jahrgang Nr.1 Juni 1983

## Insel der Ruhe im Herzen der Altstadt

**Die Stadtkirche ist archäologisch untersucht, renoviert und steht nun, von ihren Gerüsten befreit, in neuem Glanz da. Doch auch in der näheren Umgebung hat sich etwas getan: Der Kirchplatz wurde neu gestaltet. Alexander Schneebeli, Anwohner am Kirchplatz und Mitglied des Bewohnervereins Altstadt (BVA) berichtet:**

1980 schrieb die Bauverwaltung der Stadt Winterthur einen Ideenwettbewerb zur Neugestaltung des Kirchplatzes aus. Das Resultat: 93 Vorschläge! Ideen aus einem breiten Teilnehmerfeld: vom Erstklässler über die Hausfrau bis zum 80jährigen Rentner. Am 4. März entstand eine Projektgruppe unter der Leitung des Stadtbaumeisters: drei Vertreter der Bauverwaltung, der Stadtgärtner, ein Vertreter der Kirchgemeinde, ein freischaffender Architekt und ich als BVA-Vertreter. Unter diesen Umständen war für mich von Anfang an klar, dass die Einflussnahme des BVA relativ gering sein musste. In der Grobplanungsphase ging es uns denn vor allem darum, zu verhindern, dass irgendwelche Parkplatzprojekte oder Bäume-weg-Aktionen zur Diskussion kamen. Glücklicherweise waren die Rahmenbedingungen der Stadt im Sinne des BVA: «Der Kirchplatz soll der Bevölkerung zur

Entspannung dienen. Er soll einen Ausgleich zu den geschäftigen Gassen und Marktplätzen darstellen...» Nach vielen Sitzungsstunden einigte man sich auf eine Variante mit Pflasterung und Grünflächen. Die wichtigen Bäume (Kastanien und Trauerweide) blieben stehen, das Problem der Anlieferung wurde gut gelöst. Leider sind die guten Ideen der BVA-Architekten Leschke/Rebsamen/Ruppman nicht in das Schlussprojekt eingeflossen. Ich kann jedoch trotzdem hinter dem definitiven Projekt stehen. Der Kirchplatz wird nicht «umfunktioni-ert». Einzig mit dem Rollschuhfahren ist es dank der schönen Pflasterung aus...

Der Versuch der offenen Planung unter Miteinbezug der interessierten Bevölkerung hat sich gelohnt! Es ist zu hoffen, dass bei der Gestaltung unserer städtischen Umwelt weiterhin so verfahren wird. (as)

*Lieber Leser,*

die Altstadt ist nicht irgendein Quartier. Mit ihren Gaststätten, Läden, Büros und Dienstleistungsbetrieben ist sie das Herz unserer Stadt. Doch die Altstadt ist mit über 2000 Einwohnern auch ein Wohnquartier. Die «8400 Altstadt» soll als Quartierzeitung in erster Linie den Altstadtbewohnern Informationen vermitteln, Meinungen zur Diskussion stellen, das Quartierleben anregen. Sie richtet sich jedoch auch an diejenigen, die nicht in der Altstadt wohnen, sondern hier arbeiten oder einkaufen. Aus dem ahnungslosen Nebeneinander der verschiedenen soll ein Miteinander werden. Gerade weil die Altstadt den Kern unserer Stadt bildet, braucht sie sowohl das Verständnis ihrer «Benützer» von rundherum, als auch den Kontakt unter ihren Bewohnern.

Diese Ausgabe der «8400 Altstadt», die Sie jetzt in den Händen halten, ist das Werk zahlreicher aktiver Mitglieder des Bewohnervereins Altstadt. Mehr über den Bewohnerverein erfahren Sie auf den folgenden Seiten. Sie werden sehen, so hoffen wir, dass sich der Bewohnerverein aktiv für eine wohnliche und lebendige Altstadt einsetzt. Dazu gehört auch das Gestalten der «8400 Altstadt», nicht als Vereinspostille, sondern als anregende, kritische und unterhaltende Quartierzeitung. Sie, lieber Leser, sollen nun beurteilen, ob uns das mit dieser Nummer gelungen ist. (hm)

### Inhalt

Bewohnerverein Altstadt	Seite 2
Burgerland	Seite 3
Markt-Impressionen	Seite 4
Fussgängerzone?	Seite 7
Vereine	Seite 7
Veranstaltungen	Seite 8



## Kennen Sie Ihren Nachbarn?

Oder anders gefragt, was für ein Verhältnis haben Sie zu Ihrem Wohnort, der Altstadt? Ist sie einfach zentral gelegen, nahe beim Bahnhof, die Läden in der Nähe, und vielleicht gibt es (noch) günstige Wohnungen? Oder liegt Ihnen etwas an Ihrer Umgebung, an Ihrer Nachbarschaft, an den Gassen und Plätzen, an Pärken, Alleen und Nischen und Winkeln?

Und wenn Ihnen daran etwas liegt, tun Sie etwas dafür, dass Sie von den Besonderheiten der Altstadt auch profitieren können? Wehren Sie sich zum Beispiel gegen Auto- und Motorradfahrer, die mit übersetzter Geschwindigkeit durch die Altstadt brausen? Oder überlassen Sie die Plätze den parkierten Wagen und die Gassen dem Durchgangsverkehr?

Oder würden Sie sich ebenfalls freuen, wenn es gelingen würde, wieder mehr Leben auf die Strasse zu bringen, auf Strassen, die dafür besonders geeignet sind? Natürlich denken wir dabei nicht an «belebte» Parkieranlagen: klar, dass auch dort Tag und Nacht etwas los ist! Nein, wir denken eigentlich mehr an Gemeinsamkeit oder eben Nachbarschaft.

Wir haben uns deshalb zur Arbeitsgruppe Aktionen (AGA) zusammengesetzt, und wir wollen jeden Monat einmal in irgend einer Weise Anstösse für eine belebtere Altstadt geben: sei es mit Festen, mit Kinder- nachmittagen, mit Velofahrten oder was uns sonst noch einfällt. Es ist uns klar, dass wir alleine noch keine belebte Altstadt ausmachen, wir können höchstens den Rahmen zur Verfügung stellen oder etwas ins Rollen bringen. Aber der ganze Rest, vom Mithelfen — vielleicht kochen Sie einmal Kaffee oder helfen beim Aufbau einer Festwirtschaft — bis zum Mitmachen, liegt in Ihren Händen. Wir sind auf Ihr Interesse und Ihre Energie angewiesen, sonst hat unsere Arbeit auch keinen Sinn.

Nun, Sie haben bald wieder Gelegenheit, uns kennenzulernen: Am Albanifest-Sonntag werden wir wie üblich auf dem «Chile-Platz» unseren Altstadtzmorge servieren, wie immer gratis! Einzige Neuerung: Kinder sind dieses Jahr besonders willkommen. (pw)

*Kontaktadresse*

Cordelia Fankhauser, Graben 20



## Spielplatz Stadtpark

Die Spielplatzneugestaltung im Stadtpark war auch dem Bewohnerverein ein Anliegen. Das Gartenbauamt erklärte auf Anfrage, dass eine Stellungnahme der Arbeitsgruppe «Freiräume und Spielflächen» des BVA durchaus erwünscht sei. Im Gartenbauamt erfährt die Arbeitsgruppe, dass die Planung bereits abgeschlossen sei. Einzig die Frage der Abgrenzung des Spielplatzes zur vielbefahrenen Museumsstrasse war noch nicht geklärt. Unser Vorschlag, die Kinder mit einer Lärmschutzwand möglichst wirkungsvoll gegen Abgas- und Lärmimmissionen zu schützen, wurde nicht angenommen. An einer weiteren Sitzung hiess es zu diesem Punkt: Die Abschränkung werde durch die Bepflanzung mit einer dichten (Dornen-)Hecke optimal gestaltet ...

Daraufhin wandten wir uns (leider erfolglos) direkt an Stadtrat Nägeli. *Nun wird unser Anliegen von Dr. med. A. Ott im Gemeinderat zur Sprache gebracht. Die Antwort des Stadtrats steht bei Redaktionsschluss noch aus.* (ls)

Wer in der Arbeitsgruppe «Freiräume und Spielflächen» mitmachen möchte (ab Juni werden wir uns an der Neugestaltung des Kinderspielplatzes Büelpark beteiligen), melde sich bei Susanne Geilinger, Telefon 22 82 57.

## Verkehrsprobleme!

Die «Arbeitsgruppe Verkehr» des Bewohnervereins will versuchen, sich vermehrt für Sie einzusetzen.

Unsere geplanten Aktionen brauchen aber Ihre Mithilfe bei den Massnahmen, die Ihre Wohnstrasse betreffen.

Ziel unserer punktuellen Aktivitäten soll sein, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit und der Verkehrsteilnehmer auf möglichst originelle und wirksame Weise zu wecken.

Bitte teilen Sie Ihre Sorgen auch dann mit, wenn Sie nicht an solchen Aktionen teilnehmen möchten, denn aktuelle Lagesituationen fördern unsere Glaubwürdigkeit. (fk)

*Bitte melden Sie sich für diese Arbeit, die Ihnen unmittelbar wieder zugute kommen wird, telefonisch bei Felix Kohler, Telefon 22 10 47.*

## Planungsgruppe des Bewohnervereins

Mit dem Bewohnerverein wurde gleichzeitig auch die Planungsgruppe gegründet. In ihr arbeiten Architekten und an der Altstadt interessierte Bewohner zusammen, um Planungsprobleme in der Altstadt im Sinne der Bewohner zu lösen oder, um die Bewohner über diese Probleme zu informieren.

Die Planungsgruppe hat 1981 die Öffentlichkeit frühzeitig auf das geplante Warenhaus der Firma Maus-Frères an der Obergasse aufmerksam gemacht. Das grosse Interesse am Informationsabend und die darauf folgende ablehnende Reaktion in weiten Kreisen der Öffentlichkeit hat wesentlich dazu beigetragen, dass das Baugesuch abgelehnt worden ist. Die Stadt Winterthur hat heute die einmalige Gelegenheit, diese Liegenschaften an der Obergasse selbst zu erwerben:

*Abstimmung am 18./19. Juni!*

Auf Einladung der Bauverwaltung der Stadt Winterthur wurde die Arbeitsgruppe Altstadt ins Leben gerufen. Die AG Altstadt besteht sowohl aus Vertretern des Bewohnervereins Altstadt, des Vereins Pro Neustadt, der Genossenschaft Junge Altstadt und des Komitees Autofreies Stadtzentrum, als auch aus Vertretern der einzelnen städtischen Verwaltungen.

*Projekte der AG Altstadt*

Die beteiligten Vereinigungen haben innerhalb solcher Vernehmlassun-

gen zum damaligen Grabenprojekt, sowie zum mittelfristigen Verkehrskonzept 82-84 Stellung bezogen. Schwerpunkt der vergangenen zwei Jahre bildete jedoch die Arbeit zum Thema «Wohnen in der Altstadt». Im April 82 wurde ein Seminar mit Bewohnern der Altstadt, Geschäftsinhabern und Vertretern der Stadtverwaltung organisiert. Die Resultate wurden der Stadtverwaltung zur Berücksichtigung bei der Ausarbeitung des Nutzungsplanes übergeben.

#### Zielsetzung der AG Altstadt

Die AG Altstadt ist ein Informationsgremium. Hier werden Meinungen ausgetauscht, Informationen gesammelt, Projekte der Verwaltung vorgestellt, Vorschläge diskutiert und die kontroversen Standpunkte erläutert. Wichtig ist die neugeschaffene Möglichkeit, zu Vernehmlassungen für Altstadtthemen eingeladen zu werden.

#### Bilanz nach zwei Jahren

Als Informationsgremium hat die AG Altstadt ihre Aufgabe erfüllt. Die vierteljährlichen Sitzungen garantieren einen regen gegenseitigen Gedankenaustausch. Es ist heute möglich, mit der Stadtverwaltung über alle auftretenden Probleme zu diskutieren und unsere Stellungnahmen direkt abzugeben. Wir sind überzeugt, dass unsere Mitarbeit somit Einfluss auf die Entscheidungen der Stadtverwaltung hat. (wl)

## «Burgerland»

Unsere Jugend kennt einen neuen Treffpunkt in der Altstadt: das Burgerland an der Marktgasse. Wunderbar: Der Jugend einen Treff zu sichern, gerät beinahe in die unmittelbare Nachbarschaft einer sozialen Tat! Dies scheint der COOP als Besitzerin des Burgerlandes denn auch ein Anliegen zu sein... Zugegeben, wir könnten uns einen Jugendtreff etwas anders vorstellen: Etwas weniger grossstädtisches Einerlei mit Glas, Neon und Kartonbechern, vielleicht auch weniger konsumorientiert. Doch wir mögen es allen gönnen, die sich in dieser Umgebung wohlfühlen und nicht nach mehr zu verlangen scheinen.

*Wir stören uns aber an den überall herumliegenden weggeworfenen Hamburgerverpackungen und an*

*den unzumutbaren Verkehrsbelästigungen.*

Zum Selbstverständnis der Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren gehört heute das Motorfahrrad. Diese Entwicklung bremsen zu wollen, hiesse sich mit einer unlösbaren Aufgabe das Leben schwer zu machen. Sinnvoller hingegen scheint es



uns, Auswüchse früh zu erkennen und an den guten Willen zu appellieren.

Die meisten Jugendlichen erreichen das Burgerland mit ihren Mofas. Die Obergasse wird darum in *beiden* Richtungen rege benützt, obwohl sie eindeutig signalisiert in der Fussgängerzone liegt, und zudem in Richtung Technikum weiterhin eine Einbahnstrasse bleibt. Die enorme Zunahme eines «wilden» Mofaparkplatzes vor dem Bernerhaus ist allen Anwohnern sattem bekannt durch die Unsitte, vor der Wegfahrt die Zweitaktmotoren auf nervenkitzelnden Höchsttouren warmlaufen zu lassen.

Ein nicht zu übersehender Teil der jungen «Burgerländer» fährt ihr Lokal gern direkt an. Sei das durch den wunderbar hallenden Durchgang beim Rathaus oder noch einfacher durch die Marktgasse vom «Silbernen Winkel» her, die Einbahnstrasse grosszügig übersehend. Ich weiss, dass diese Entwicklung vielen Winterthurern bekannt ist, aber wer hat schon die Zivilcourage, sich in ein meist sehr einseitiges Gespräch mit einem oder mehreren dieser Übermütigen einzulassen?

*Auch die unzureichenden Abluftanlagen des «Hamburgerlandes» werden zu einem Ärgernis. Seit dem November letzten Jahres sind die Besitzer des Burgerlandes darüber informiert, dass eine falsch konzipierte Anlage mit der von Pommes-*

frites-Öl geschwängerten Abluft die Nachbarn belästigt.

Ein zu kleiner (dafür billigerer...) Ventilator bläst diese ungefilterten Düfte äusserst geräuschvoll in den Hinterhof. Wem nützt es, wenn die schön renovierten Altstadt Häuser, die umliegenden Zinnen, Balkone und Hinterhöfe aus Spargründen nahezu unbewohnbar gemacht wer-



den? COOP hat denn auch eine Begehung organisiert, der Fehler wurde erkannt. Doch was ist mit den inzwischen fertiggestellten Sanierungsanfragen passiert? Was soll der absurde Vorschlag der COOP-Bauverwaltung, demzufolge das Personal die Ventilationsanlage bis auf weiteres nicht einschalten solle? *Wie würden da wohl die Gäste reagieren*

#### ... und wie reagieren wir?

Falls Sie in der Stadt leben und oft eine unsichtbare Faust im Sack machen: teilen Sie uns Ihr Anliegen mit. Wir werden an richtiger Stelle für Sie eintreten.

Falls Sie die Stadt besuchen, denken Sie daran, dass eine Stadt, in der niemand mehr wohnt, zu einer unwohnlichen Stätte wird, der niemand mehr unmittelbar Sorge tragen will. (fk)

*Wir danken für Ihr Verständnis.* ♦♦

## « Es wott es Fraeli z'Märit gaa... »

oder «Das Open-Air Shopping-Center»

Seit 1264 besitzt die Stadt Winterthur das Marktrecht. Was im Mittelalter ein wesentlicher Beitrag zum wirtschaftlichen Aufschwung der Stadt war, ist heute eine willkommene Belebung der Innenstadt geworden. Ein Treffpunkt für jung und alt.

Der Markt unter freiem Himmel hat, allen Einkaufszentren zum Trotz, nichts von seiner Anziehungskraft eingebüsst. Im Gegenteil: die Tendenz ist in Winterthur eher steigend. Neu hinzugekommene Märkte, wie der Kunst- und Handwerkermarkt, belegen dies. Im Gesamten gibt es in Winterthur acht Märkte: drei grosse Warenmärkte mit Händlern aus der ganzen Schweiz: der Maimarkt, der Chlausmarkt und der Martiniemarkt. Zweimal in der Woche findet der Gemüsemarkt statt, jeden letzten Samstag im Monat ist Flohmarktzeit und an jedem ersten Samstag im Monat kann man die individuellen Produkte des Kunst- und Handwerkermarktes bewundern. Dazu kommen noch der wun-

derschöne Geranienmarkt anfangs Mai und der dreitägige Christkindlimarkt in der Adventszeit.

Auf diesen Märkten werden zum Teil Produkte feilgeboten, die man in keinem Laden finden kann. Die Waren der auswärtigen Händler oder der Inhalt von Grossmutter's Rumpelkammer bereichern das Angebot auf einzigartige Weise.

Der bekannteste und traditionellste unter den Winterthurer Märkten ist wohl der Gemüsemarkt. Hier wird jedoch nicht nur Gemüse verkauft: auch Blumen, Früchte, Gartensetzlinge und Fische werden angeboten. Zu diesem Anlass finden sich jeden Dienstag- und Freitagvormittag Hausfrauen, vereinzelt Hausmänner und auch ganz einfach Marktliebhaber in der Steinberggasse zu-



In unserer ständigen Apparate-Ausstellung  
finden Sie immer die aktuellsten Geräte bester Marken  
RADIO - TELEVISION - VIDEO - HI-FI - AUTORADIO  
unsere gut assortierte Videothek wird ständig ergänzt mit neuesten Kino-Filmen.

**K+S Kern + Schaufelberger**

Im Herzen der Altstadt - Ecke Marktgasse/Obergasse 40

Ihr Partner für die »unterhaltungs—elektronik«

sammen: zum Einkaufen, Neues entdecken, sich beraten lassen, Tips verteilen und Bekannte treffen. «Es kommt mir manchmal vor wie beim Coiffeur. Stammkunden erzählen mir ihre Probleme oder wir schimpfen gemeinsam übers Wetter», schmunzelt eine Blumenhändlerin. Ihr gefällt dieser Kontakt: «Es scheint fast so, als hätten die Leute an der frischen Luft weniger Hemmungen, miteinander ins Gespräch zu kommen. Es wird auch immer wieder versucht zu feilschen, obwohl wir ja verbindliche Preise haben sollten, die wir zudem gut sichtbar anschreiben müssen. Manchmal lasse ich aber durchaus mit mir reden, auf dem Markt kann man nicht so stur sein».

Auch bei den Marktbesuchern ist die Stimmung gut: man trifft sich, plaudert miteinander und sorgt für Hochbetrieb in den umliegenden Cafés. «Die Leute fallen jeweils gleich scharenweise über uns her», stöhnt eine Serviertochter. Doch ein Marktbesuch ohne anschliessendes Kaffeetrinken, wäre kein richtiger Marktbesuch. «Ich komme oft auf den Markt. Manchmal auch nur, um mit Freundinnen zusammen zu sitzen», gesteht eine Hausfrau.

Der Freilufthandel kann auch seine



Tücken haben: bei strömendem Regen werden die Stände in fieberhafter Eile mit Plastikplachen zugeeckt. Da zeigt sich dann auch der gute Zusammenhalt zwischen den meisten Marktfahrern: man hilft

einander, leiht sich den schützenden Plastik aus und stellt vom Wind umgewehte Stände wieder auf. Letzteres kommt zum Glück recht selten vor. Auf Kundschaft kann man bei solcher Witterung oft lange warten...



Doch, was ein echter Marktfahrer ist, weiss sich zu helfen: Diejenigen, die das Glück haben, einen Stand mit Stromanschluss zu besitzen, installieren ihre Öfen, die andern schützen sich in der kalten Jahreszeit mit warmer Kleidung. Geheimtip: kanadische Baumfäller-Unterwäsche. Äusserst beliebt sind natürlich jene treuen Kunden und Bekannten, die mit heissem Kaffee für Linderung sorgen...

(ls)



**Naef City-Discount**

**Graben/Obertor**

**Qualität zu tiefen Preisen**

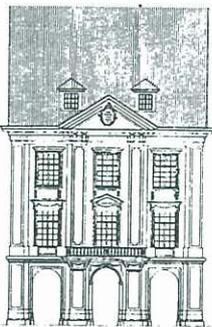
Öffnungszeiten:  
Mo bis Fr 08.00 – 18.30  
Samstag 07.30 – 16.00

Treffpunkt für Jung und Alt im Restaurant

# Wilden Mann

Obertor 3, Winterthur, Frau S. Schoch-Leupp

Für Uhren und Schmuck: Albert Heer, Winterthur  
 Graben 46, Tel. 052 22 27 51  
 ABM-Zentrum Rosenberg  
 Tel. 052 22 34 88  
 Zentrum Neuwiesen  
 Tel. 052 22 70 60



Sonntag  
 geschlossen

CAFE-  
 RESTAURANT  
 RATHAUS

Das Café mit Ambiance im Rathausdurchgang  
 R.+E. Wälle-Schälchli Tel. 052 23 47 25 8400 Winterthur

HAUS ZUM ZELT - KIRCHPLATZ 1



HAND-  
 GMACHTS

VALENTINA  
 ANTIQUITÄTEN



ein fundamentales, hoch-  
 aktuelles Buch der Atom-  
 wissenschaftlers

Fritjof Capra  
 WENDEZEIT

Bausteine für ein neues Weltbild  
 Fr. 39.80

"Weiterleben kann die Menschheit nur, wenn sie von Grund auf anders denken lernt. An die Stelle von quantitativem Messen muss qualitatives Werten treten - eine ganzheitliche, ökologische Anschauungsweise, die unser bankrotttes mechanistisches Weltbild ablöst. Denn unsere Welt ist mehr als die Summe ihrer Teile."

\* Die inzwischen weltweit diskutierten Thesen Capras sind so faszinierend, weil sie nicht nur eine Erklärung der derzeitigen Menschheitskrise anbieten, sondern auch Wege zur ihrer Ueberwindung aufzeigen." BILD DER WISSENSCHAFT



Buchhandlung Schneebeil  
 Obergasse 2 a  
 8402 Winterthur  
 Telefon 052 23 26 62

RECHTSBERATUNG  
 ZUR  
 WAAGE

FRAU E. LESCHKE-GRAVES LIC. IUR.  
 MARKTGASSE 9 8400 WINTERTHUR ☎ 052 23 69 69  
 MO-FR 13<sup>30</sup>-17<sup>00</sup> MO/DO 18<sup>30</sup>-20<sup>00</sup>

giovi  
 märt

Im Herzen der Altstadt -  
 alles zum Essen und Trinken  
 in bester Qualität, zu reellen Preisen  
 bei freundlicher Bedienung im

giovi  
 märt

## Neustadtgasse

Unter dem fadenscheinigen Vorwand der «Attraktivitätssteigerung» des sozialen und wirtschaftlichen Umfeldes plant die SISKA-Immobilien AG eine fünfgeschossige Tiefgarage mit unterirdischen Verkaufsflächen. Solche rechtlich fragwürdige Masslosigkeit führt nicht nur zum Untergang liebgewordener Umwelt sondern auch zur Veränderung des physischen und psychischen Quartierklimas; es wird hektisch und frostig, die Identifikation und die Gefühle der Geborgenheit und Heimatlichkeit werden zerstört. Etwas hat sich jedoch langsam zu unseren Gunsten geändert: Das Thema «Stadt» tritt vermehrt in den Interessenbereich der Medien, der Politiker, Behörden und Wissenschaftler und auch der Bevölkerung selbst. Anzeichen dafür sind unter anderem die allgemeine Unruhe in vielen Städten und die Europarat-Kampagne «Städte zum Leben», die ein Umdenken, einen Stadterneuerungsprozess anstrebt. Solche Entwicklungen veranlassen zu etwas Optimismus in unseren Bestrebungen. Sie dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass sie die Folge des zunehmenden Druckes einer Opposition, der Unruhe in der Wohnbevölkerung der Städte sind.

Für den Verein Pro Neustadt sind zum jetzigen Zeitpunkt die bestehenden rechtlichen Normen Grenzen dieser Druckausübung. *Die Haltung der Baubehörden in der SISKA-Parkhausfrage wird jedoch darüber entscheiden, wie weit die*

*Strategie der Kooperation, des vernünftigen Gesprächs und der Konzilianz richtig war oder ob zu härteren Konfrontationsformen übergegangen werden muss.*

## Winterthurer Musikfestwochen

**Die 8. Winterthurer Musikfestwochen finden vom 27. August bis 11. September 1983 statt.**

Den Verein Winterthurer Musikfestwochen gibt es seit sechs Jahren; die offizielle Gründung erfolgte im Februar 1977.

Es ist bis heute das erklärte Ziel der Musikfestwochen-Verantwortlichen geblieben, das Winterthurer Kulturleben ergänzend zu bereichern, insbesondere hinsichtlich neuerer Kulturformen.

Zu diesem Zweck organisieren wir, neben verschiedenen Veranstaltungen, welche das Jahr hindurch stattfinden (Altes Stadttheater Winterthur), die jährlichen Winterthurer Musikfestwochen, die jeweils Ende August/Anfang September während zehn Tagen als Freiluft-Anlass in der Winterthurer Altstadt über die Bühne gehen.

Das Festival, so wie es sich heute präsentiert, ist zu einem Geheimtip für kleinere und grössere musikalische Entdeckungen geworden. Mit einem, die Altstadt belebenden Strassenprogramm, mit Theateraufführungen, Zirkusdarbietungen und einem attraktiven Beizenmusikprogramm sind die Winterthurer Musikfestwochen zu einem unentbehrlichen Bestandteil des Winterthurer Kulturlebens geworden.

## Pro Winterthur?

1968 wurde die Marktgasse zur verkehrsfreien Einkaufsgasse. Alle Winterthurer freuten sich, endlich ohne Gefährdung durch Autos, ohne Lärm und ohne Gestank einkaufen und bummeln zu können. — Die übrigen Gassen blieben mit Autos vollgestopft!

Einige Bürger schlossen sich im «Komitee autofreies Stadtzentrum» (KAS) zusammen. Sie sammelten Unterschriften für eine autofreie Innenstadt. Am 20. Mai 1973 stimmte das Volk der autofreien Innenstadt mit 25130 Ja gegen 11394 Nein zu. Ein deutlicher Entscheid für eine gute Sache!

Ende 1979 trat das «Mittelfristige Verkehrskonzept» in Kraft. Die schönsten Gassen, der Graben, die Steinberggasse und der Neumarkt müssen die Fussgänger weiterhin mit den Autos teilen, obwohl in zumutbarer Nähe mehr als 2000 Parkplätze entstanden sind!

Wenige Geschäftsleute waren schon immer gegen die autofreie Innenstadt. 1978 reichten sie die sogenannte SVP-Initiative ein, die 1980 nach einem heftigen Abstimmungskampf abgelehnt wurde. Geschäftsleute der «Jungen Altstadt» verzögern heute mit Rekursen die Durchführung des neuen menschengerechten Verkehrskonzeptes und wollen mit der Initiative unter dem irreführenden Namen «Pro Winterthur» einen neuen Urnengang erzwingen.

**Das KAS wird weiterkämpfen, bis jede Altstadtgasse verkehrsfrei ist!**



der Widder  
die Beiz  
das Kollektiv

bei uns in der neuen genossenschaftsbuchhandlung zu finden:

- frauenbücher + männerliteratur
- belletristik neu und anders
- politik von anarcho, grün bis sp
- 3. welt politik und belletristik
- sozialwissenschaften + alternativen
- kunst + satyrisches
- viele broschüren + zeitschriften
- monatliche lesungen
- zeitweise ausstellungen
- ein sofa zum verweilen
- kulturelle und politische infos

buchhandlung atropa genossenschaft  
spitalgasse 11 8400 winterthur  
tel. 23 03 53

## Ohne Mitverantwortung keine Lösung!

Bundesrat Kurt Furgler hat folgende Worte ausgesprochen: «Stadterneuerung darf nicht Kosmetik sein.

Auch wenn wir uns freuen, wenn ganze Strassenzüge und Plätze renoviert werden und der Verkehr in der Stadt abnimmt: Punktuelle Sanierungen genügen nicht, um den Exodus zu bremsen. Die Ursachen der Probleme sitzen tiefer. Wir müssen uns über das Wesen der Stadt, vor allem über ihre Bedürfnisse und ihre Beziehungen im klaren sein und den Mut haben, die nötigen Konsequenzen zu ziehen. Die Stadt in ihrer Vielfalt muss dem Bürger wieder nahegebracht und ein gerechter Ausgleich der Interessen an Grund und Boden gefunden werden. Dies soll aber keineswegs in Frage stellen, dass die Stadt für sich selber verantwortlich ist. Es sind ihre Bewohner, die den engsten Lebensraum gestalten. Stadterneuerung ist deshalb eine Aufgabe aller Menschen in der Stadt.» (hf)



HÄUSER-  
KAUF  
OBERGASSE

ja!



ECHTE ALTSTADT ERHALTEN!



## Auch dieses Jahr laden wir Sie herzlich zum «Albanifäscht» Gratis-Zmorge ein!

Sonntag, 26. Juni:  
Rote Laterne (auf dem Kirchplatz).

« Der BVA lädt zum Zmorge ein »

Kindern wird dieses Jahr besonders viel geboten: ein Bücherzelt, Malen, Schminken und viele Spiele!

Montag, 1. August:  
Grosses Fest in der Altstadt.  
Sonntag, 2. bzw. 9. Oktober:  
Winterthurer Umgang per Velo.  
Sonntag, 6. November:  
«Räbeliechtl»-Schnitzen für Kinder und Erwachsene. Anschliessend Umzug durch die Altstadt!

❖ 8400 ❖  
Altstadt

Herausgeber:  
Bewohnerverein  
Altstadt  
Winterthur

1. Jahrgang Nummer 1, Juni 1983  
Auflage 3000 Exemplare  
Die Mitarbeiter dieser Nummer:  
Hans-Jakob Mosimann (hm), Lise Stutz (ls), Cordelia Fankhauser (cf), Susanne Geilinger (sg), Felix Kohler (fk), Alex Schneebeli (as), Peter Winkler (pw), Wolfram Leschke (wl), Ha Pe Fritschi (hf).



Bitte senden Sie mir  
unverbindlich Vereinsunterlagen  
und Beitrittsformulare des

### Bewohnervereins Altstadt Winterthur

Name und Vorname \_\_\_\_\_

Strasse und Telefon \_\_\_\_\_

Einsenden an Rolf B. Ruppmann, Kasinostrasse 2, 8400 Winterthur

« Zäme füge wohleci Altstadt! »